

Datum / Zeit: 29.04.2024, 17:10 – 18:55

Ort: UP 2.B28

Teilnehmende

Studiengangsleitung	Mentoratsvertreterinnen
Annelies Kreis (Studiengangsleitung Sek1)	Fabian Bühlmann SR20
Annina Battaglia (Studiengangsmanagerin Sek1)	Debora Reist SR20
	Michelle Niederberger SR20
StudOrg	Sarah Rohrer SR20
Luc Duvoid (Sitzungsleitung)	Alena Güntert SR21
Keana Haindl (Protokoll)	Stefan Helbling SR22
	Nadin Lara Haldi SR22
	Vera Hodel SVA23

Traktanden

1 Begrüssung	3
2 Master B	3
2.1 Thema klären.....	3
2.2 Diskussion	3
2.2 Ergebnis, weiteres Vorgehen	4
3 Zufriedenheit Praxislehrperson	4
3.1 Thema klären.....	4
3.2 Diskussion	5
3.3 Ergebnis, weiteres Vorgehen.....	5
4 Mobilitätssemester	6
4.1 Thema klären.....	6
4.2 Diskussion.....	6
4.3 Ergebnis, weiteres Vorgehen	7
5 Varia.....	7
5.1 Klassenassistentz-Modul.....	7
5.2 Blockwochenmodule im 8. Semester	7
6 Schluss	8

1 Begrüssung

Luc Duvoid begrüsst alle Anwesenden zur MNVS und drückt seine Dankbarkeit für die grossartige Unterstützung aus. Die Studiengangsleiterin und die Studeingangsmanagerin stellen sich kurz vor und begrüssen die Mentoratsvertreter*innen. Die Mentoratsvertreter*innen stellen sich ebenfalls kurz vor.

Luc Duvoid zeigt die Ziele der Sitzung auf.

2 Master B

2.1 Thema klären

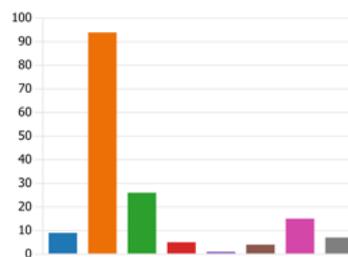
Studierende im Regelstudium (SR) und im verkürzten Studienprogramm (SV) haben die Möglichkeit, das Masterstudium von drei auf fünf Semester zu erstrecken und parallel an einer Sekundarstufe I der Volksschule mit einem Pensum von maximal 50% zu unterrichten. Diese Erfahrungen werden teilweise an das berufspraktische Studium angerechnet.

Die StudOrg führte vor der MNVS eine Befragung unter den Sek I Studierenden durch, um sich auf konkrete Daten stützen und Verbesserungsvorschläge entwickeln zu können. Aus der abgebildeten Grafik geht hervor, dass sich die Mehrheit der Befragten gegen das Masterprogramm B entschied, vorrangig mit der Begründung, dass sie ihr Studium in der vorgesehenen Regelstudienzeit abschliessen möchten.

3. Weshalb hast du dich gegen den Master B entschieden? (Mehrere Antworten möglich)

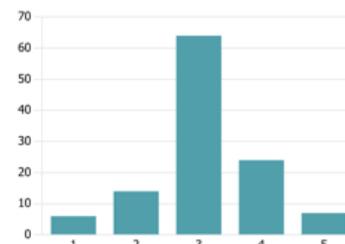
Weitere Details

Ich habe eine andere Art von An...	9
Ich will das Studium in regulärer...	94
Der Aufwand wäre mir zu gross.	26
Familiensituation	5
Ich habe keine passende Anstell...	1
Nicht genügend Informationen.	4
Ich habe keine Interesse an dies...	15
Sonstiges	7



Die folgende dargestellte Grafik illustriert die Ergebnisse einer weiteren Umfrage zur Attraktivität des Studienangebots «Master B». Dabei wurde eine Bewertungsskala von 1 (sehr unattraktiv) bis 5 (sehr attraktiv) verwendet. Die Mehrheit der Teilnehmer bewertete das Angebot mit einer 3, also als «neutral». Die durchschnittliche Bewertung liegt bei 3.10, was auf eine generell durchschnittliche Einschätzung des Angebots hindeutet.

3.10
Durchschnittliche Bewertung



2.2 Diskussion

Die Studiengangsleitung bedankt sich für die Teilnahme der Umfrage und äussert sich zu den Ergebnissen. Diese sind ausreichend, um Weiterentwicklungen im Masterstudium B zu betrachten. Es ist verständlich, dass Studierende ihre Ausbildung innerhalb der regulären Studienzeit abschliessen möchten. Leider lässt sich das Modell des «Master B» nicht so anpassen, dass es ebenfalls in der regulären Studienzeit absolviert werden kann, da dies nicht mit den Anerkennungskriterien der EDK vereinbar ist. Als Fazit schlägt die Studiengangsleitung vor,

die Vereinbarkeit des Studiums mit einer parallellaufenden Berufstätigkeit an Schulen zu optimieren. Weiterhin wird ein Augenmerk auf eine verbesserte Informationsvermittlung und Werbemassnahmen gelegt, um sicherzustellen, dass alle Studierenden über diese Option informiert sind. Die Leitung betont ihr Engagement, die Flexibilität und das Wohlbefinden der Studierenden zu fördern.

Die Studierenden wurden gefragt, ob sie weitere Informationen zum Master B benötigt hätten. Sie gaben an, ausreichend informiert worden zu sein, unabhängig davon, ob die Informationen mündlich oder schriftlich bereitgestellt wurden.

Von den Studierenden kam die Rückmeldung, dass der reguläre Masterstudiengang aufgrund des geringen Pensums, das neben einem Vollzeitstudium möglich ist, attraktiv sei. Die Möglichkeit, bis zu 20% einer Anstellung nachzugehen, wird bereits von vielen Studierenden genutzt. Dies könnte ein wesentlicher Grund dafür sein, dass eine Verlängerung des Studiums – in Form des Master B – oft nicht in Betracht gezogen wird.

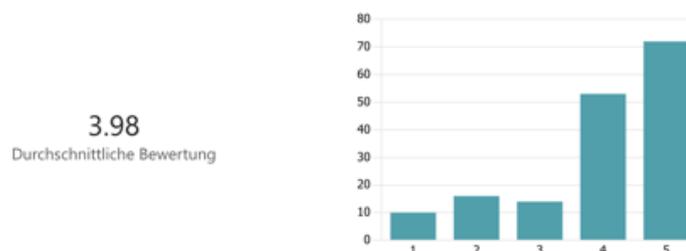
2.2 Ergebnis, weiteres Vorgehen

Die Studiengangsleiterin fasst zusammen, dass die Regelung einer 20%-Anstellung beibehalten wird. Sie betont, dass sie gemeinsam mit der Stundenplanerin weiterhin daran arbeiten werden, Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit zu gewährleisten, um eine gute Planungssicherheit für die Studierenden zu schaffen.

3 Zufriedenheit Praxislehrperson

3.1 Thema klären

In derselben durchgeführten Umfrage wurden drei Hauptaspekte der Zufriedenheit mit Praxislehrpersonen untersucht: die Gesprächsqualität, das rechtzeitige Zustellen der Dokumente und die Unterstützung durch die Praxislehrperson. Die beigegefügte Grafik bezieht sich auf die Frage: «Wie zufrieden bist du mit dem Feedback bzw. der Gesprächsqualität deiner Praxislehrperson aus dem letzten Praktikum?» Mit einer Bewertungsskala von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden) zeigt sich, dass der Durchschnittswert bei 3.98 liegt. Dies deutet auf eine generell hohe Zufriedenheit hin, was sehr erfreulich ist.



Aus der unten links abgebildeten Grafik geht hervor, dass die meisten Studierenden die erforderlichen Dokumente und Aufträge von ihrer Praxislehrperson rechtzeitig erhalten haben, obwohl es einige wenige Ausnahmen mit Verspätungen gab. Die rechte Grafik, die eine Skala von 1 (keine Unterstützung) bis 5 (umfassende Unterstützung) verwendet, zeigt, dass die Studierenden während ihres Praktikums mit einem Durchschnittswert von 3.28, überwiegend gut und ausreichend unterstützt wurden. Beide Ergebnisse zeigen insgesamt eine hohe Zufriedenheit bei den Studierenden.

8. Hat deine Praxislehrperson dir die benötigten Dokumente/Aufträge rechtzeitig zugestellt? (Bezieht sich auf die Vorbereitung für das Praktikum)

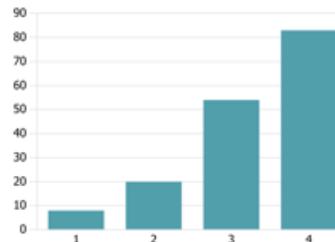
[Weitere Details](#)

[Einblicke](#)

- Ja, die Dokumente/Aufträge ka... 136
- Die Dokumente/Aufträge kame... 13
- Nein, die Dokumente/Aufträge ... 16



3.28
Durchschnittliche Bewertung



3.2 Diskussion

Die Studiengangsleitung berichtete, dass etwa 80% der Studierenden grundsätzlich mit ihren Praktikumserfahrungen zufrieden sind. Die übrigen 20% hatten leider weniger positive Erfahrungen, was leider kaum zu vermeiden sei, weil Menschen sich generell natürlicherweise nicht immer optimal verhalten. Sie stellte klar, dass Praxislehrpersonen zur Teilnahme an Weiterbildungen verpflichtet seien, um ihre Betreuungsfähigkeiten zu verbessern. Obwohl diese Weiterbildungen für sie kostenlos sind und sie für ihre Arbeit mit den Studierenden honoriert werden, kann man sie allerdings nicht dazu zwingen. Es wird jedoch erwartet, dass sie diese Mittel nutzen, um sich ausreichend Zeit für die Unterstützung und Begleitung der Studierenden zu nehmen.

Falls Studierende Probleme mit ihren Praxislehrpersonen haben, sollten sie dieses Vorgehen befolgen:

1. Zuerst die Praxislehrperson direkt ansprechen.
2. Sollte das nicht fruchten, ist der Mentor bzw. die Mentorin zu informieren.
3. Als letzte Instanz sollte die Praxisorganisation kontaktiert werden.

Es wurde ebenfalls betont, dass es wichtig ist, Negativerfahrungen an die Pädagogische Hochschule zurückzumelden.

Es wurde seitens von der Studiengangsmanagerin darauf hingewiesen, dass alle relevanten Informationen und Unterlagen auf dem Portal der Pädagogischen Hochschule Luzern zu finden sind, welches kürzlich überarbeitet wurde. Die Webseite für die Praxisausbildung kann unter <https://praxisausbildung.phlu.ch/> oder über das PHLUportal https://hsluzern.sharepoint.com/sites/phlu_phluportal aufgerufen werden.

Als Antwort auf die Frage der Studiengangsmanagerin, wie die Studierenden an Praxis-Dokumente und Informationen gelangen, wurde berichtet, dass die meisten Mentoratsklassen die benötigten Dokumente von ihren Mentoren auf vereinfachte Weise zur Verfügung gestellt bekommen. Dies führt dazu, dass das Praxisportal bzw. das PHLU Portal seltener genutzt oder angesprochen wird. Zudem wird auch der Austausch über den Klassenchat in Betracht gezogen, da der Informations- und Dokumentenfluss dort gut und oft effektiv funktioniert.

Eine Studentin hat den Wunsch geäußert, dass die spezifischen Semesterthemen über die gesamte Dauer des Praktikums behandelt werden, statt nur am Ende bei der Auswertung. Die Studiengangsleitung gibt diese Anregung an die Leitung Berufsstudien weiter.

3.3 Ergebnis, weiteres Vorgehen

Die Studiengangsmanagerin wird die Mentoratsteams darauf hinweisen, dass das Praxisportal nun mit dem PHLU Portal verknüpft ist und die Studierenden somit alle relevanten Dokumente und Informationen an einem

zentralen Ort finden können. Die Mentoratspersonen und die MNVS-Vertretungen sind gebeten, diese Information an ihre (Mit-)Studierenden weiterzugeben.

4 Mobilitätssemester

4.1 Thema klären

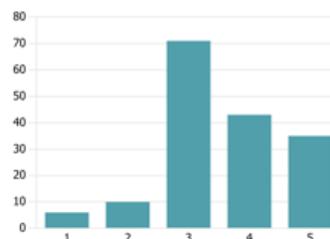
Angesichts der geringen Anmeldezahlen auf der SEK I-Stufe hat das Studiengangsleitungs-Team Interesse daran, zu verstehen, warum das Mobilitätssemester nicht stark nachgefragt wird. Eine Umfrage zur Attraktivität des Mobilitätssemester-Angebots ergab einen Durchschnittswert von 3.55 unter den Studierenden, was auf mittelmässige Attraktivität hinweist.

11. Wie attraktiv findest du das Angebot eines Mobilitätssemester/Austauschsemester?

- 1 sehr unattraktiv
- 2 unattraktiv
- 3 neutral
- 4 attraktiv
- 5 sehr attraktiv

[Weitere Details](#) [Einblicke](#)

3.55
Durchschnittliche Bewertung



Angesichts der mittelmässigen Attraktivität stellte sich die Studiengangsleitung weitere Fragen, um die Ursachen zu ergründen, insbesondere in Bezug auf das Nachholen von Modulen und die Informationsverfügbarkeit.

Durch spezifische Umfragefragen erhielten wir die Antwort, dass etwa zwei Drittel der Befragten sich bewusst waren, dass nach einem Mobilitätssemester keine Module nachgeholt werden müssen. Das restliche Drittel hingegen glaubte, dass ein Mobilitätssemester zu einer Studienverlängerung führen würde und vermied vermutlich daher die Nutzung des Angebots. Aus der letzten Grafik geht hervor, dass ein Drittel der Befragten mehr Informationen wünscht, während die anderen zwei Drittel entweder keine weiteren Informationen benötigen oder kein Interesse an einem Mobilitätssemester haben.

12. Ist dir bewusst, dass wenn du ein Mobilitätssemester/Austauschsemester machst, dass du keine Module nachholen musst?

[Weitere Details](#) [Einblicke](#)

- Ja, war mir bewusst. 115
- Nein, das wusste ich nicht. 50



13. Hättest du gerne mehr Infos erhalten bezüglich eines Mobilitätssemesters?

[Weitere Details](#) [Einblicke](#)

- Ja, brauche mehr Infos. 61
- Ich habe sowieso kein Interesse. 42
- Nein, war genug. 62



4.2 Diskussion

Luc erläutert kurz zwei wichtige Punkte, die oft unklar sind.

Wenn die Studierenden während ihres Mobilitätssemesters die erforderlichen 30 ECTS erfüllen, müssen sie in der Regel keine zusätzlichen Module nachholen. Darüber hinaus betreibt die PH Luzern einen Fonds, um den

Studierenden finanzielle Unterstützung anzubieten, falls sie ein Mobilitätssemester nicht eigenständig finanzieren können.

Die Studierenden äusserten den Wunsch nach umfassenderen und detaillierteren Informationen zur finanziellen Unterstützung. Sie würden es begrüßen, wenn es eine Übersicht gäbe, die alle wichtigen Informationen sowie häufig gestellte Fragen auflistet, um die Suche zu vereinfachen.

Die Studiengangsmanagerin versteht das Anliegen und wird das International Office darüber informieren, dass zusätzliche Informationen benötigt werden, insbesondere eine präzisere Beschreibung für verkürzte Studienprogramme, da bisher nur auf das Regelstudium auf SEK I-Stufe Bezug genommen wurde.

Die Studiengangsleiterin betont die Bedeutung der Mobilitätssemestererfahrung für die Studierenden. Die PH setzt sich besonders dafür ein, den Studierenden die Nutzung dieser Möglichkeit problemlos zu ermöglichen, indem sie sicherstellt, dass kaum zusätzlicher Aufwand entsteht und die Module anerkannt werden. Sie betont aber auch, dass das Mobilitätssemester ein attraktives Angebot für die Studierenden sei, für das sie bei Interesse auch einen gewissen Mehraufwand z.B. beim Organisieren aufbringen müssten.

In Bezug auf die Informationsverbreitung zu den Mobilitätssemestern schlugen die Studierenden verschiedene Möglichkeiten vor:

- Effektive Verbreitung im Mentorat durch Abspielen eines Trailers oder Videos.
- Steigerung der Attraktivität der International Days, um deutlich zu machen, worum es bei der Veranstaltung geht und welche Informationen dort erhältlich sind. Dies könnte auch explizit im Mentorat erwähnt werden.
- Vermehrte Nutzung von Infolettern oder Posts der StudOrg.
- Bereitstellung von «Wichtigstes in Kürze»-Informationen die direkt auf der Homepage des International Office zu sehen sind.

4.3 Ergebnis, weiteres Vorgehen

Luc fasst zusammen, dass die Studiengangsleiterin und -managerin die Anliegen intern zu berücksichtigen versuchen und dem International Office Rückmeldung geben werden, dass eine Optimierung der Informationsdarstellung erwünscht ist. Er betont auch, dass es in der Eigenverantwortung der Studierenden liegt, sich bei Interesse aktiv um Informationen zu bemühen und sich gegebenenfalls an die entsprechenden Ansprechpersonen zu wenden.

5 Varia

5.1 Klassenassistenten-Modul

Die Idee, zeitweise als Klassenassistenten zu fungieren, anstatt nur im Praktikum zu unterrichten, wurde von den Studierenden vorgebracht. Dadurch könnten sie einen tieferen Einblick in den Lehrerberuf erhalten sowie weitere Erfahrungen sammeln. Dieses Konzept wäre besonders attraktiv für Studierende im HP, aber auch für andere Studierende bereichernd.

Die Studiengangsleitung findet diese Idee interessant und möchte es gerne ins Visier nehmen. Dafür wäre zunächst eine Bedarfsabklärung bei den Studierenden erforderlich. Ein möglicher Ansatz wäre, dies mit freiwilligen Studierenden während des Zwischensemesters in einer Pilotschule zu testen. Sie wird mit der Leiterin eines Projekts, in dem es um den Berufseinstieg geht (Details [hier](#)) über diese Idee sprechen.

Ein weiterer Vorschlag war die Möglichkeit, das Lehreroftice direkt in der Schule anzuwenden, anstatt es in einem Modul zu behandeln.

Die Studiengangsleiterin findet diesen Aspekt sehr nachvollziehbar und wird dies intern genauer prüfen.

5.2 Blockwochenmodule im 8. Semester

Eine grosse Frage betrifft das 8. Semester, das ein anderes Semestersystem als die vorherigen Semester verwendet, nämlich ein Blockwochenmodell. Viele der bisherigen Studierenden im 8. Semester finden die

Verteilung der Module grösstenteils mühsam, da sie einerseits unregelmässige Wochen haben und andererseits möglicherweise Kollisionen mit ihrer Arbeit als Lehrer auftreten können. Einige entscheiden sich daher gegen eine Fixanstellung oder längere Stellvertretung.

Die Studiengangsmanagerin ist sich bewusst, dass dies ein herausforderndes System ist, und arbeitet intensiv mit der Studienplanerin und den Modulverantwortlichen zusammen, um den Studierenden gerecht zu werden und eine planbare Prognose zu erstellen.

6 Schluss

Luc teilt mit, dass weitere Informationen sowie das Protokoll in den kommenden Tagen per E-Mail verschickt und auf der Website veröffentlicht wird. Er bittet alle Vertretungen nach dem Erhalt des Protokolls, dies an ihre Mentoratsgruppen weiterzuleiten. Zusätzlich weist er darauf hin, dass die Protokolle der vergangenen MNVS und StugaLeisi auf der Website der StudOrg verfügbar sind.

Die Studiengangsmanagerin ermuntert dazu, weitere oder generelle Anregungen in den Mentoratsklassen zu sammeln und sie der StudOrg sowie der Studiengangsleitung mitzuteilen, damit etwaige Anliegen besprochen und gelöst werden können.

Abschliessend bedanken sich die Studiengangsleitung und Luc Duvoid bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme und die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Die Sitzung wird um 18:55 Uhr geschlossen.